

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

Das Lehrangebot des **Wiener Instituts für Numismatik und Geldgeschichte** finden Sie unter https://ufind.univie.ac.at/de/vvz_sub.html?semester=2026S&path=336103. In der Zeit 3.-11. September 2026 findet unter dem Thema „What’s in a coins? The many faces of coins as historical documents“ die **13th Vienna International Numismatic Summer School** statt, Visiting Scholar ist Kevin Butcher.

Weitere wirtschafts- und geldgeschichtliche Veranstaltungen in Baden-Württemberg finden Sie auch unter <https://nvbw.zaw.uni-heidelberg.de/lehre/>.

Augsburg (Alte Geschichte)

- Moritz Waßner, M.A.: „[Einführung in die hellenistische Numismatik](#)“, Übung, Mo, 8-10 Uhr c.t., Ort: D, 1087a, Beginn 20.04.2026

„Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können.

Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen.

Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden lernen, hellenistische Münzen systematisch zu analysieren und ihre Aussagekraft für politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragestellungen zu beurteilen.“

Berlin, HU (Klassische Archäologie)

- Dr. Patrick Breternitz: „[Einführung in die Numismatik des Frühmittelalters](#)“, Übung, Di 16:30-18 Uhr, Studiensaal des Münzkabinetts, Beginn: 14.04.2026

„Die Übung bietet eine allgemeine Einführung in die historische Grundwissenschaft Numismatik (Münzkunde). Im Mittelpunkt steht dabei die Beschäftigung mit den Münzen selbst. Die Studierenden lernen im Laufe des Semesters, Münzen zu bestimmen, zu analysieren und als historische Quellen zu

interpretieren. Der geographische Schwerpunkt der Übung liegt auf dem Frankenreich. Daneben wird aber auch ein vergleichender Blick auf die zeitgenössische Münzprägung im restlichen Europa geworfen. Numismatische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.“

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Fundmaterial](#)“, Repetitorium, Blockveranstaltung, Sitzungen am Fr 08.05.2026 um 9-16 Uhr, am Fr 22.05.2026 um 9-16 Uhr, am Fr. 19.06.2026 um 9-16 Uhr und am Mi 08.07.2026 um 13-17 Uhr, jeweils im IG 5.401, erste Sitzung am 08.05.2026

„Die Bestimmung und Auswertung von Münzen aus Ausgrabungen ist eine wichtige und nachgefragte Expertise. In der Veranstaltung lernen Sie wie man mit diesem Material umgeht, wie man aus scheinbar unleserlichen Münzen trotzdem wichtige Informationen ablesen kann und welche Aussagekraft das Material für die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte eines Fundortes hat. Wir werden mit Originalmaterial aus Surveys und/oder Ausgrabungen arbeiten. Ziel ist es am Ende des Semesters gemeinsam einen Katalog und eine Auswertung für den Fundkomplex zu erstellen.“

- Dr. Karsten Tolle: „[Seminar Informationssysteme/Seminar Künstliche Intelligenz: Aktuelle Themen der Numismatik](#)“, Beginn: 16.04.2026, Ort: Hörsaaltrakt Bockenheim – H IV, weitere Termine folgen, Abschluss am 17.07.2026, Ort: Hörsaaltrakt Bockenheim – H 7

„In der Numismatik (Münzkunde) nutzen wir aktuell verschiedene (KI)-Ansätze, um Münzen basierend auf Ihren Bildern und/oder Beschreibungen zu klassifizieren oder anderweitig zu gruppieren. Im Einzelfall bis hin zu sogenannten "Die Studies", in welchen antike Münzen nach den verwendeten Münzstempeln sortiert werden. Ergebnisse hierüber müssen auch strukturiert in Wissensbasen eingetragen werden. Da Erklärbarkeit oft nur bedingt durch die Ansätze gegeben ist, sind auch Unsicherheiten entsprechend zu modellieren. Im Seminar sollen daher (KI)-Ansätze und Modellierungsansätze (insbesondere in LOD/RDF) betrachtet und verglichen werden.“

Gießen (Klassische Archäologie)

- Dr. Manuela Stark: „Visuelle Botschaften im Hosentaschenformat: Münzen als archäologische Objekte (Analyse und Vermittlung)“, Mi 12-14 Uhr, Ort: Phil. I, B 025, Beginn 15.04.2026

Göttingen (Klassische Archäologie)

- Dr. Julius Roch: „[Einführung in die antike Numismatik](#)“, Übung, Di 12-14 Uhr c.t., Ort: PH12 (Seminargebäude), Start 14.04.2026

Halle/Saale (Klassische Archäologie)

- Dr. Aylin Tanrıöver: „[Monumente im Miniaturformat: Griechische und Römische Bauwerke \(auf Münzen\)](#)“, Seminar, Di 10-12 Uhr Beginn 13.4.2026

„Römische Münzen stellen eine wichtige Quelle zum Verständnis der Repräsentation von Herrschern, Städten und anderen Machthabern dar. Während auf den Prägungen der römischen Republik einzelne

Gentes über die Münzen bestimmte Ereignisse kommunizierten, waren es auf den Reichsrömischen Prägungen der Kaiser (und der Senat) und auf den Städteprägungen in den östlichen Provinzen die Poleis selbst, die das Medium dafür nutzten.

Architekturdarstellungen auf Münzen sind ein spezifisch römisches Phänomen und finden sich nur selten auf griechischen Prägungen vor Einrichtung des Prinzipats unter Augustus. Im Seminar sollen ausgewählte Bauwerke, die auf Münzen dargestellt und (sofern sie realisiert wurden) auch im Befund erhalten sind, in den Blick genommen werden. Neben der Vorstellung des Bauwerks im Befund gilt es auch, die Anlässe für die Wiedergabe auf den Münzen zu beleuchten (Beschluss, Einweihung, Renovierung, etc.).“

Köln (Institut für Altertumskunde / Alte Geschichte)

- Prof. Dr. Peter Franz Mittag: „Die Münzprägung des gallischen Sonderreichs“, Seminar, Mi 17:45-19:15 Uhr, Ort: 103 Seminarraum S66, Beginn: 15.04.2026

„Die Münzprägung des von Postumus 260 n. Chr. in Köln gegründeten Gallischen Sonderreiches ist eine wichtige Quellengattung für die Selbstrepräsentation der insgesamt sechs Kaiser dieses bis 273/274 n. Chr. existierenden separaten Teils des Römischen Reiches. Jerome Mairat hat in seinem Katalog der Münzen des Gallischen Sonderreiches aus dem Jahr 2023 (Roman Imperial Coinage, Band 5.4) viele Neuordnungen zu einzelnen Münzstätten und Neudatierungen vorgeschlagen, die zu einer Neubewertung dieser Quellengattung führen. Im Rahmen des Seminars soll die Münzprägung des Gallischen Sonderreiches auf dieser neuen Basis hinsichtlich ihrer Aussagekraft für die Selbstrepräsentation der Kaiser und deren Politik untersucht werden.“

- Prof. Dr. Angelo Geißen & Stephanie Lindner: „[Numismatisches Kolloquium](#)“, Übung, Fr. 14-15:30 Uhr, Ort: 103 Münzsammlung 5.003, Beginn 16.10.2026

Köln (Institut für Altertumskunde / Byzantinistik)

- Sofia Efthymoglou: „[Digital Methods in Byzantine Numismatics](#)“, Übung, Blockveranstaltung Part 1 – Introduction: 24–25 April, 10:00–14:00, Part 2: 26–29/30 May, 10:00–16:00.

Münster (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Achim Lichtenberger: „[Münzen der biblischen Welt](#)“, Vorlesung, Do 12-14 Uhr c.t., Ort Fürstenberghaus, F5, Beginn: 23.4.2026

- Dr. Katharina Martin: „[Einführung in die antike Numismatik](#)“, Übung, Fr. 10-12 Uhr c.t., Fürstenberghaus, F33 und F208, Beginn 24.04.2026

Münster (Christliche Archäologie Archäologie)

- Georg D. Schaaf: „["Happy Days Are Here Again" - spätantike und byzantinische Numismatik](#)“, Übung, Mo 10-12 Uhr c.t., Ort: Fürstenberghaus, F208, Beginn 20.04.2026

Münster (Ur- und Frühgeschichte)

- Dr. Claudia Tappert: „[Keltisches Münzwesen](#)“, Übung Di 14-16 Uhr c.t., Ort: Fürstenberghaus, F102, Beginn: 14.4.2026

„Auf ihren Wanderungen nach Italien und auf die Balkanhalbinsel im 4. und 3. Jh. v. Chr. lernten die sogenannten Kelten mediterranes Münzwesen kennen. Ab dem 3. Jh. v. Chr. wurden die ersten Goldmünzen nördlich der Alpen im Bereich der den Kelten zugeschriebenen eisenzeitlichen Latènekultur geprägt. Mit der Entwicklung der präurbanen Oppidakultur in der jüngeren Latènezeit (2./1. Jh. v. Chr.) bekamen Münzen dort eine immer größere Bedeutung. Allerdings wurden sie nicht immer und nicht überall als reine Zahlungsmittel im Sinne einer Geldwirtschaft eingesetzt. Die Verwendung von Münzen war vielschichtig und regional unterschiedlich. Sie berührt Fragen der Sozialstruktur und der Religion ebenso wie Fragen nach der Ökonomie der spätlatènezeitlichen Gesellschaft. In der Übung soll in Form von Referaten ein Überblick über das keltische Münzwesen erarbeitet und so ein tieferer Einblick in die schon städtisch geprägte Oppidakultur gewonnen werden.“

Münster (Kulturanthropologie)

- PD Dr. Timo Luks: „[Alltagsobjekt Geld: benutzen, sammeln, ausstellen](#)“, Übung, Do 10-12 Uhr, Ort: Scharnhorststraße 100 – SCH 100 4, Beginn: 16.04.2026

„Jenseits der vermeintlich großen Fragen der Geldtheorie nimmt das Seminar Geld als Alltagsobjekt in den Blick. Dabei wird Geld einerseits aus der Perspektive der materiellen Kultur diskutiert: Welche Dinge finden Verwendung? Welche Rolle spielt die Materialität der Geldobjekte für Wert und Akzeptanz? Andererseits fokussiert das Seminar auf Praktiken des Geldgebrauchs. Im Verlauf des Semesters werden archäologische, historische und museale Perspektiven vorgestellt. Neben Formen des Geldgebrauchs in unterschiedlichen – auch unterschiedlich „monetarisierten“ – Gesellschaften werden am Beispiel Geld Möglichkeiten und Probleme der Sammlungs- und Ausstellungspraxis diskutiert. Als Studienleistung erbringen die Studierenden ein Kurzreferat. Eine Prüfungsleistung kann in Form einer Forschungsskizze (12–15 Seiten) erbracht werden“

Rostock (Klassische Archäologie)

- Dr. Christian Russenberger: „[Numismatik](#)“, Übung, Mi 14-17 Uhr, Ort: Schwaansche Straße 2-5, SR 201, Beginn 8.4.2016

„Das HSI verfügt über eine umfangreiche Sammlung antiker Münzen, insbesondere aus der griechischen und aus der römischen Epoche. In der Übung soll dieser Bestand dazu genutzt werden, die grundlegenden Methoden der numismatischen Praxis zu erlernen und einzuüben. Es soll also einerseits intensiv mit Originalobjekten gearbeitet werden. Andererseits sollen auch wesentliche Kenntnisse der antiken Münzgeschichte vermittelt werden, insbesondere im Hinblick auf die Frage, wie die Münzen in den unterschiedlichen Phasen der Antike als Medium zur Vermittlung ideeller und politischer Inhalte genutzt wurden.“

Tübingen (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Prof. Dr. Wiebke Meinold: „[Die Entstehung des Geldes. Vom Wert zu Münzgeld](#)“, Seminar, Fr 10-12 Uhr c.t., Ort: Seminarraum 165 im Schloss Hohentübingen, Beginn 17.04.2026

„Bei Geld denken wir auch heute noch zuerst an Münzen und Scheine. Mit der gegenwärtigen Digitalisierung erleben wir gerade eine Transformation des Geldes vom Münzgeld hin zu virtuellen Währungen. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Geld als Zahlungsmittel ist aber ungebrochen. Solche Zahlungsmittel gibt es schon seit mehreren tausend Jahren. Das Seminar verfolgt Ihre Entwicklung vom Alten Orient bis in nach Griechenland und Rom in einem Zeitraum von ca. 3000

v.Chr. bis 500 n.Chr. Ziel ist es, Studierende ohne besonderes historisches oder numismatisches Vorwissen in die Entstehung des Zahlungsverkehrs und des Geldes einzuführen. Dabei werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen der Klassischen Archäologie und der Altorientalischen Philologie die wichtigsten schriftlichen und archäologischen Quellen aus dem Alten Orient und der Klassischen Antike behandelt. Die Veranstaltung ist als Einführungsveranstaltung mit praktischen Übungseinheiten konzipiert. Außer Studierenden des Instituts für die Kulturen des Alten Orients und der Klassischen Archäologie sind auch interessierte Teilnehmer anderer Fachbereiche und Fakultäten willkommen. Es werden KEINE besonderen Sprach- oder Schriftkenntnisse vorausgesetzt (weder Latein, Altgriechisch, noch Akkadisch, Sumerisch etc.). “

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Antike Numismatik. Eine Einführung](#)“, Vorlesung, Fr 16-18 Uhr c.t., Beginn 17.04.2026

„Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende ohne numismatisches Vorwissen in die Gegenstandsbereiche, die Terminologie und Methoden der antiken Numismatik einzuführen und in einem Überblick von der archaischen Zeit über Klassik, Hellenismus, Römische Republik und Kaiserzeit Kenntnis über die antike Münz- und Geldgeschichte, die Bildsprache und Legenden, sowie die geldwirtschaftliche und kommunikative Funktion von antiken Münzen zu vermitteln. Die Vorlesung ist als Einführungsveranstaltung konzipiert und richtet sich nicht nur an Studierende der Klassischen Archäologie, sondern auch an die Studierenden der benachbarten Disziplinen. Latein- und Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Parallel zur Vorlesung wird ein Seminar zur Bestimmungsübung angeboten.“

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[550 Jahre Universität Tübingen. Vorbereitung einer numismatischen Ausstellung](#)“, Fr 14-16 Uhr c.t., Ort: Seminarraum 165 im Schloss Hohentübingen, Beginn 17.04.2026

„Im Jahr 2026 feiert die Universität Tübingen ihr 550-jähriges Bestehen. Begleitet wird das Jubiläum ab dem Wintersemester 2026/27 von zahlreichen Feierlichkeiten und wissenschaftlichen Projekten zur Universitätsgeschichte. Das Ziel des Seminars ist es, eine Vitrine im Museum der Universität Tübingen MUT | Alte Kulturen mit Medaillen zur Gründungsgeschichte der Universität zu kuratieren. In der Veranstaltung werden den Studierenden durch die praxisnahe Anwendung grundlegende Kenntnisse in der konzeptionellen Planung, Organisation und Gestaltung einer musealen Präsentation von numismatischen Objekten vermittelt“

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[BA-, MA- und Doktorandenseminar: Neue Forschungen in der Antiken Numismatik](#)“, Fr 8-10 Uhr c.t., Ort: Seminarraum 165 im Schloss Hohentübingen, Beginn 17.04.2026

„Das Seminar richtet sich an alle, die gerade mit dem Verfassen einer numismatischen Qualifikationsarbeit beschäftigt sind, planen dies zu tun oder Interesse an der Materie haben. In einer kleinen Runde wird aktuelle Stand der Qualifikationsarbeiten und neueste Publikationen aus der numismatischen Forschung diskutiert.“

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Dr. Sebastian Hanstein: „[Islamische Bildmünzen](#)“, Übung, Do 12-14 Uhr c.t., Ort: kleiner Übungsraum 002 (AOI - Orient-/Islamwiss.), Beginn 23.04.2026

„Zwar sind islamische Münzen vor allem als Träger umfangreicher Texte bekannt, doch gibt es aus allen Epochen der islamischen Geschichte auch Typen mit bildlichen Darstellungen. In der Übung werden auf Basis der Tübinger Sammlung Beispiele aus unterschiedlichen Regionen besprochen, wobei (auch im Zusammenspiel mit den Inschriften) insbesondere den Funktionen und Herkünften der Darstellungen nachgegangen wird.“